

# *10 Jahre Generaldirektion Johanna Rachinger*

*Pressekonferenz am 2. Dezember 2011*

# 10



## Die Österreichische Nationalbibliothek

definiert sich als

- ein dienstleistungsorientiertes Informations- und Forschungszentrum
- die herausragende Gedächtnisinstitution des Landes und
- ein vielfältiges Bildungs- und Kulturzentrum.

Mit Eintritt in die Vollrechtsfähigkeit 2002 erlangte sie in ihren Entscheidungen weitgehende Flexibilität und Unabhängigkeit von der Bundesverwaltung.

Die vergangenen zehn Jahre waren von tiefgreifenden strukturellen Maßnahmen und strategischer Positionierung in Richtung Öffnung des Hauses und Ausbau der Online-Services geprägt.



## *Die wesentlichsten Entwicklungsschritte unter der Leitung von Generaldirektorin Johanna Rachinger waren*

- Restitution und die Aufarbeitung der NS-Vergangenheit,
- verbesserte BenutzerInnenservices mit erweiterten Öffnungszeiten,
- der Aufbau einer umfassenden digitalen Bibliothek,
- Abschluss der Public Private Partnership mit Google zur Digitalisierung des urheberrechtsfreien Buchbestands,
- die Generalsanierung aller Lesesäle und öffentlichen Bereiche,
- die Stärkung der wissenschaftlichen Forschung
- und die Etablierung eines vielfältigen Veranstaltungsprogramms.

---

## *Restitution und die Aufarbeitung der NS-Vergangenheit*

Als ein Symbol der Identität und des kollektiven Gedächtnisses Österreichs, darf die Österreichische Nationalbibliothek dunkle Flecken am wenigsten in ihrer eigenen Geschichte akzeptieren.

### **Vorbehaltlose Aufarbeitung der NS-Vergangenheit**

Mit der Vorlage des Provenienzberichts 2003 und der Auflistung der über 50.000 unrechtmäßigen Erwerbungen, stellt sich die Österreichische Nationalbibliothek mit größtmöglichem Engagement ihrer Verantwortung gegenüber den Erbinnen und Erben der Verfolgten.

Die praktischen Bemühungen um die Rückgabe von Raubgut waren in den vergangenen Jahren von einer vorbehaltlosen wissenschaftlichen Analyse begleitet. Ein zweijähriges Forschungsprojekt, zwei Ausstellungen und zahlreiche wissenschaftliche Beiträge waren dem Ziel des transparenten und ehrlichen Umgangs mit der Position der Österreichischen Nationalbibliothek in der NS-Zeit gewidmet.

### **Der aktuelle Stand der Restitution**

Die aktive Rückstellung hat oberste Priorität und ist nahezu vollständig abgeschlossen. Alle Restitutionsanträge an namentlich bekannte Vorbesitzer und Vorbesitzerinnen sind vollzogen.

Als erste Bundesinstitution hat die Österreichische Nationalbibliothek 2010 erbloses Raubgut an den laut Kunstrückgabegesetz empfangsberechtigten Nationalfonds der Republik Österreich für Opfer des Nationalsozialismus übergeben. Insgesamt wurden damit bereits 43.578 Objekte zurückgestellt. ■



## Bibliotheksservices

In einer Zeit des rasanten Anstiegs von Online-Diensten gewinnen Bibliotheken als Informations- und Kompetenzzentren weiter an Bedeutung. Ein Schwerpunkt der vergangenen zehn Jahre war diesem Trend folgend der Ausbau der Benützungsservices.

### BesucherInnen in Zahlen

Die BesucherInnenzahlen steigen kontinuierlich. 2010 wurde erstmals in der Geschichte der Österreichischen Nationalbibliothek die 500.000-Marke überschritten.

<b>BesucherInnen gesamt</b>	2002	366.404
	2003	408.180
	2004	404.751
	2005	401.628
	2006	438.125
	2007	456.701
	2008	471.035
	2009	462.025
	2010	509.086
	<b>BibliotheksbenuerInnen</b>	2002
2003		235.027
2004		242.441
2005		244.806
2006		246.455
2007		263.488
2008		263.080
2009		264.237
2010		283.791

### Verbesserung der BenützerInnenservices

Neben der grundlegenden Sanierung und Neuausstattung aller Lesebereiche wurden als wichtigster Schritt die Öffnungszeiten der Modernen Bibliothek am Heldenplatz auf ganzjährig 72 Wochenstunden erweitert.

### Einfache Bedienung, optimales Suchergebnis

Mit *QuickSearch* wurde 2011 ein Meilenstein in der Online-Recherche erreicht: Erstmals kann in vielen Bestandsgruppen mit nur einem Mouseklick gesucht werden – maximale Ergebnisse mit minimalem Zeitaufwand. Einfache Bedienung und eine optimierte Suchoberfläche wurden äußerst benutzerInnenfreundlich umgesetzt.

Voraussetzung für das neue Tool waren aufwändige Überarbeitungen der historisch gewachsenen Kataloge.

### Der Katalog – das bibliothekarische Kernthema

Die Anreicherung und Verbesserung der Kataloge ist ein bibliothekarisches Kernthema. Bereits seit 2005 steht der komplette Druckschriften-Bestand via Online-Katalog zur Verfügung. Mittlerweile sind auch die Nachweise der vielfältigen Sammlungsbestände integriert.

Rund 3.500 Datenbanken über alle Fachgebiete werden über das Datenbank-Infosystem DBIS angeboten. Hier können – für BibliotheksbenützerInnen kostenlos – Volltexte, Fakten, Literaturhinweise oder auch das weltweit größte Audio-Streaming-Portal für klassische Musik abgerufen werden.

Seit 2009 ist das gesamte Hausarchiv der Österreichischen Nationalbibliothek online. Jeder Einzelakt seit Gründung der Bibliothek 1575 bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts ist mit Inhaltsangabe abrufbar. ■

---

## Digitale Bibliothek

Die uneingeschränkten Öffnungszeiten im virtuellen Lesesaal bieten einem weltweiten Publikum die Möglichkeit, österreichisches Kulturgut zu rezipieren und damit im allgemeinen Bewusstsein zu verankern. Ein Schwerpunkt der vergangenen zehn Jahre lag im schrittweisen Ausbau der Digitalen Bibliothek: der Digitalisierung von Beständen und der Entwicklung von Konzepten für deren Langzeitarchivierung.

### **Zugriffe auf die Website: Tendenz laufend steigend**

Mit über 53 Mio. Seitenaufrufen im Jahr 2010 ist die Homepage zu einem der wichtigsten Instrumente der Recherche geworden. Rund 2.700 UserInnen täglich rufen im Schnitt 10 Zeitungsseiten auf – Tendenz steigend.

### **Historische Zeitungen online**

ANNO – Austrian Newspapers Online – ist die erste Initiative zur Digitalisierung österreichischer historischer Tageszeitungen. Das Portal ging 2003 online und umfasst bislang mehr als knapp 7 Mio. verfügbare Seiten. Jährlich kommt rund eine Million Seiten dazu.

### **Bildarchiv Austria**

Die Neustrukturierung des Bildarchivs und der Grafiksammlung und der Aufbau der Bildplattform *Bildarchiv Austria* leisteten einen wesentlichen Beitrag zur Modernisierung der Serviceleistungen. Mehr als 150.000 Fotografien, 180.000 historische Porträts und rund 100.000 Plakate aus der bedeutendsten historischen Bildsammlung Österreichs wurden in den letzten zehn Jahren digitalisiert und für Bildung und Forschung, aber auch für die kommerzielle Verwertung online zugänglich gemacht.

Mit der digitalen Bildplattform *Bildarchiv Austria* wurde zum ersten Mal eine wahre Fundgrube zur Alltagsgeschichte, zur Geschichte Österreichs und

der Habsburgermonarchie für ein breites Publikum eröffnet. Die digitalen Sammlungen zu den Bundesländern in alten Fotografien, zur österreichischen Zeitgeschichte, zu den historischen Porträts und zur historischen Reisefotografie zählen zu den besonders stark genutzten Highlights, die laufend ergänzt werden.

Daneben wurden Papyri, Inkunabeln und analoge Tonträger digitalisiert.

### **„Das Internet sammeln“**

Seit 2009 sammelt die Österreichische Nationalbibliothek auch online publizierte Medieninhalte und spiegelt damit die wachsende Bedeutung von Online-Medien und Internet wider.

Im Web@rchiv Österreich wird alle zwei Jahre ein Abbild des gesamten österreichischen Webspace archiviert. Von rund 1,2 Mio. Domains wurden bereits über 10 Terabyte an Daten gesammelt.

Die internationale Vernetzung gewann durch den Aufbau des gemeinsamen europäischen Kulturportals *Europeana* an Bedeutung. Die Österreichische Nationalbibliothek trägt dazu mit Know-How-Transfer und Bereitstellung digitaler Objekte bei.

### **Austrian Books Online**

2010 wurde die größte Public Private Partnership Österreichs im Kulturbereich mit Google abgeschlossen. In den nächsten Jahren wird der gesamte urheberrechtsfreie Buchbestand der Bibliothek – 600.000 Bücher – digitalisiert. Die Texte werden im Volltext durchsuchbar sein und sind einem weltweiten Publikum kostenlos im Internet zugänglich. ■



## Generalsanierung und Bauprojekte

Die Österreichische Nationalbibliothek blickt auf eine umfangreiche Bautätigkeit zurück. Unter Einhaltung strenger Denkmalschutz-Auflagen wurde behutsam modernisiert, generalsaniert und behindertengerecht adaptiert. Die Synergie von historischem Ambiente und zeitgemäßer Infrastruktur ist dabei vorbildlich gelungen.

### Die größten Bauarbeiten

- vollständige Neugestaltung und Generalsanierung des Benützungsbereiches am Heldenplatz
- Einrichtung einer Kommunikationslounge
- Revitalisierung des barocken Palais Mollard
- Einrichtung des Globen- und Esperantomuseums mit der Sammlung für Plansprachen und der Musiksammlung im Palais Mollard
- Generalsanierung aller 15 Lesesäle
- Ausbau und Generalsanierung von Bildarchiv und Grafiksammlung
- Ausbau und Generalsanierung der Kartensammlung
- Generalsanierung der Veranstaltungsräumlichkeiten
- Neuerrichtung des Austriaca-Lesesaals
- Erneuerung der Telelift-Anlage im Bücherspeicher Burggarten

Hervorzuheben ist die Revitalisierung des barocken Palais Mollard in der Herrngasse 9, 1010 Wien. Durch diese bedeutendste räumliche Erweiterung konnte dem Globen- sowie dem Esperantomuseum mit der Sammlung für Plansprachen und der Musiksammlung 2005 ein baulicher Rahmen gegeben werden, der ihrer wissenschaftlichen Bedeutung entspricht.

Der 2010 neu erbaute Austriaca-Lesesaal wurde aufgrund des großen LeserInnenandrangs notwendig und erfreut sich größter Beliebtheit.

Die komplette Erneuerung der Telelift-Anlage im Bücherspeicher Burggarten trägt wesentlich zur Verbesserung des Servicelevels bei. ▀

---

## Wissenschaftliche Forschung

Die Österreichische Nationalbibliothek ist nicht nur Serviceeinrichtung für die wissenschaftliche Forschung, sondern selbst Forschungsinstitution und bibliothekarische Ausbildungsstätte.

### Forschung im Spitzenfeld

Kooperationen mit renommierten nationalen und internationalen wissenschaftlichen Einrichtungen sowie die Durchführung von Forschungsprojekten gehören zu den Schwerpunkten der wissenschaftlichen Tätigkeit. Wissenschaftliche Forschung an und mit Beständen der Österreichischen Nationalbibliothek findet vorrangig in den Sammlungen statt.

Die Beteiligung an über 50 Projekten, teilweise national gefördert, teilweise als EU-Projekte, zeugen von Forschung im Spitzenfeld.

### Die Österreichische Nationalbibliothek als Ausbildungsstätte

2004 wurde der interuniversitäre Universitätslehrgang *Library and Information Studies* gegründet.

Er ist die Grundlage der Ausbildung von Informationsexpertinnen und -experten.

Der Erfolg dieser berufsnahen Ausbildung zeigt sich vor allem darin, dass viele Studierende bereits während der Ausbildung einen Einstieg ins Berufsleben finden. ▀

---

## Ein vielfältiger Veranstaltungsraum

Mit ihren modernen Museumskonzepten, einem abwechslungsreichen Ausstellungsprogramm und zielgruppenorientiertem Führungswesen verzeichnet die Österreichische Nationalbibliothek ständig steigende BesucherInnenzahlen.

### Die BesucherInnen in Museen und Ausstellungen

Mit über 225.000 Besucherinnen und Besuchern in den musealen Bereichen liegt für 2010 das beste Ergebnis seit Einführung der Vollrechtsfähigkeit vor.

BesucherInnen in Museen und Ausstellungen	2002	137.000
	2003	173.153
	2004	162.310
	2005	156.822
	2006	191.670
	2007	193.213
	2008	207.955
	2009	197.788
	2010	225.295

### Die vier musealen Bereiche der Österreichischen Nationalbibliothek

Die Einrichtung des Globen- und Esperantomuseums im revitalisierten Palais Mollard im Jahr 2005 trägt zu dieser erfreulichen Entwicklung ebenso bei wie die 2010 erfolgte Einführung des Freien Eintritts für Jugendliche bis 19 Jahre.

Ziel der vielfältigen Ausstellungstätigkeit ist die Vermittlung von Kulturschätzen aus den eigenen, reichhaltigen Beständen. Insgesamt 75 Sonder-schauen fanden in den vergangenen 10 Jahren große Resonanz, darunter *Juden, Christen und Muslime*. *Interkultureller Dialog in alten Schriften*, Präsentationen wertvoller Musikalien wie der Originalpartitur zu Mozarts Requiem oder die jährlichen Sonderausstellungen im Papyrusmuseum.

Neben Führungen ist die Vermittlung kultureller Inhalte in altersadäquater Form fixer Bestandteil des Veranstaltungsprogramms. Großer Beliebtheit erfreut sich das im Jahr 2009 lancierte spezielle Vermittlungsangebot für Schulen unter dem Titel *Wissenswelten*. Die „Abenteuerreisen“ richten sich an Volks-, Haupt- und Allgemeinbildende Höhere Schulen sowie an Neue Mittelschulen und Berufsschulen. Im Herbst 2011 wurde es um Programme für Sonderpädagogische Zentren ergänzt.

### Regelmäßige Veranstaltungen

Eingeführt wurden regelmäßige Literatur- und Musiksalons sowie Archivgespräche, die literarische Neuerscheinungen bzw. zeitgenössische und historische Kompositionen präsentieren.

Mit großem Erfolg nimmt die Österreichische Nationalbibliothek teil an jährlich wiederkehrenden Vermittlungsprogrammen wie *Lange Nacht der Museen*, *Tag der offenen Tür*, *Österreich liest*, *Lesefestwoche*, *Tag des Denkmals* oder an der Messe *Buch Wien*. ■

---

## Ausblick

Der immer rascher voranschreitende mediale Wandel stellt die Österreichische Nationalbibliothek auch in den kommenden Jahren vor große Herausforderungen. Um mit dieser Entwicklung Schritt zu halten, bedarf die strategische Ausrichtung einer laufenden Anpassung.

Grundlage dafür sind die neu formulierten strategischen Zielsetzungen 2012 bis 2016, mit den Schwerpunkten Bestandsdigitalisierung, Langzeitarchivierung und Online-Services:

- Neben großen Bestandsdigitalisierungsprojekten ist an vorderster Stelle die Einrichtung einer Volltextsuche, die bis zum Jahr 2016 die komfortable Textsuche über alle im Digitalisierungsprojekt *Austrian Books Online* sowie in den Portalen *ANNO* und *ALEX* bereitgestellten Digitalisate ermöglichen wird, anzuführen.
- Ein wesentlicher Meilenstein im Bereich des Online-Access wird die Neustrukturierung des Digitalen Lesesaals sein. Alle digitalen Objekte werden künftig über einen gemeinsamen Zugang übersichtlich bereitgestellt.

- Im Bereich der Onlineservices wird das wissenschaftliche Rechterservice deutlich ausgebaut und mit Online-Tools zeitgemäß adaptiert. 2012 wird die Österreichische Nationalbibliothek mit einer breiten Palette von Angeboten in das Thema Web 2.0 einsteigen. Auftritte in Sozialen Netzwerken werden ebenso wie mobile Anwendungen die Serviceleistungen des Hauses erweitern.

Das Erreichte, aber auch die neuen Herausforderungen lassen die Österreichische Nationalbibliothek heute mit Selbstvertrauen und Optimismus in die Zukunft blicken: ihren Platz in der modernen Informationsgesellschaft mit zukunftsweisenden Aufgaben hat sie gefunden. ■